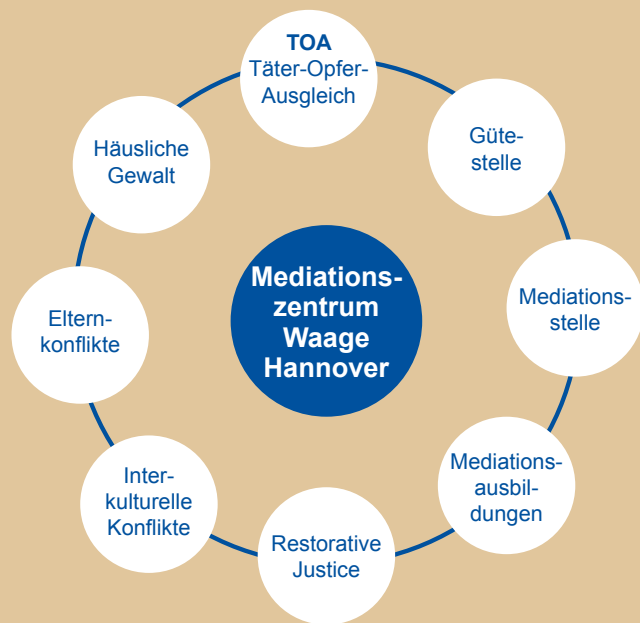




Hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Waage (v.l.n-r.): Antoine Brossier, Sandra Wald-Böhhemann, Dorothee Wahner, Susanne Rohn, Dr. Lutz Netzig, Frauke Petzold, auf dem Foto fehlen: Anja Moch und Holger Knuth



Arbeitsbereiche der Waage

- Vermittlung in strafrechtlichen Konflikten – Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)
- Restorative Justice (erweiterter TOA, Conferencing und Kooperation mit Haftanstalten)
- Beratung und Vermittlung in Familien-, Eltern- und Beziehungskonflikten
- Mediation in sonstigen (insbesondere zivilrechtlichen) Konflikten (Mediations- und Gütestelle)
- Mediationsausbildungen

Die Waage Hannover e.V. ist das gemeinnützige Zentrum für Mediation und Konfliktschlichtung in der Stadt und der Region Hannover und damit die Adresse, wenn es um Mediation und Mediationsausbildungen geht.

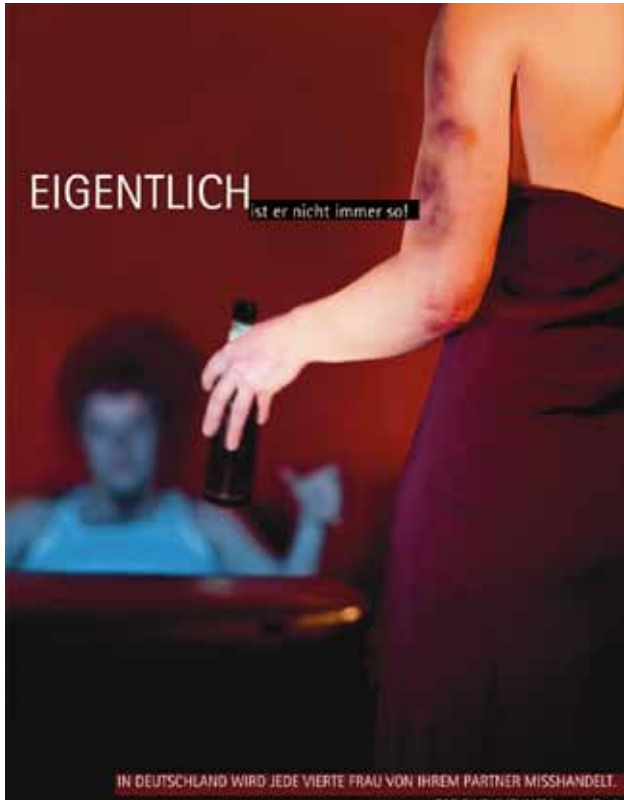
Seit mehr als 25 Jahren haben wir mit unserem Team von 21 hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mediator*innen in über 13.000 Konflikten vermittelt, insbesondere im Täter-Opfer-Ausgleich und in eskalierten (Familien-, Beziehungs) Konflikten, die bereits vor den Familiengerichten ausgetragen wurden. Über unsere Mediationsstelle bearbeiten wir ebenfalls zahlreiche Fälle für Privatpersonen, Institutionen oder Unternehmen. Hierfür können wir auf das breite Erfahrungsspektrum unserer haupt- und ehrenamtlichen Mediator*innen zurückgreifen.

2018 haben wir unser Mediationsspektrum in Familienkonflikten sowie die Konfliktvermittlung im Bereich Fußballsport erweitert. Die positive Resonanz ermutigt uns, diese Aktivitäten 2019 weiter auszubauen.

Unser Mediationsangebot wird zum Teil durch Förderungen der Stadt und der Region Hannover sowie des Landes Niedersachsen unterstützt, wobei knapp 1/3 der Kosten von uns durch Eigenmittel finanziert werden müssen. Bei der Finanzierung des Eigenanteils sind wir auf Bußgelder und Spenden und auf Einnahmen durch zahlende Klienten (sog. Selbstmelder), die Einnahmen aus Ausbildungslehrgängen und Schulungen angewiesen. Die Waage hat bereits mehr als 100 Mediator*innen nach den Standards der Bundesverbände BM und BMWA ausgebildet.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Förderern und Spendern bedanken, die es uns ermöglichen, unsere konstruktive Konfliktkultur zum Wohle der Bürger*innen und Familien in der Stadt und der Region Hannover aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln.

Täter-Opfer-Ausgleich – Vermittlung in strafrechtlichen Konflikten



Die außergerichtliche Vermittlung (Mediation) in strafrechtlich relevanten Konflikten im Hinblick auf einen sog. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) stellt eine Ergänzung bzw. ein zusätzliches Angebot zur strafrechtlichen Bearbeitung durch die Justiz dar. Die Waage hat ihr Tätigkeitsgebiet im Erwachsenenbereich und seit 1992 in diesem Bereich knapp 12.000 Fälle mit mehr als doppelt so vielen beteiligten Personen bearbeitet.

Der Fokus liegt auf der Klärung von Konflikten und zukunftsorientierten Lösungen. Beschuldigte können beim TOA die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Opfer können aktiv sein, ihre Sichtweise, Fragen, Interessen und Bedürfnisse einbringen, z.B. bezüglich der Schadenswiedergutmachung.

Die Waage unterhält einen Opferfonds, der durch Spenden und Bußgelder gespeist wird. Beschuldigte können daraus ein zinsloses Darlehen erhalten, das unmittelbar an die Geschädigten ausgezahlt wird. Die Rückzahlung erfolgt durch Raten oder die Ableistung gemeinnütziger Arbeit. Im Jahr 2018 wurden insg. 25.000 € Schadenswiedergutmachung vermittelt und davon über 4.000 € über den Opferfonds abgewickelt. Seit 1992 sind hieraus über 420.000 € den Opfern zu

Gute gekommen. Die Rückzahlungsquote ist mit über 90% sehr hoch.

Die Waage bietet als Teil des lokalen HAIP-Netzwerkes (Hannoversches Interventionsprogramm gegen Häusliche Gewalt) Konfliktklärungen und **Vermittlungen in eskalierten Partnerkonflikten und auch in Fällen Häuslicher Gewalt** an. In den vergangenen Jahren haben wir Tausende von diesen Fällen erfolgreich bearbeitet. Die (meist weiblichen) Geschädigten werden zu einer Erstberatung eingeladen, um ihre Situation, Bedürfnisse und Interessen zu besprechen. Sie werden über relevante Hilfseinrichtungen informiert (z.B. Bestärkungsstelle, Suana/kargah e.V., Männerbüro, Frauen- und Kinderschutzhaus, Kommunaler Sozialdienst, Kinderschutzzentrum, Eheberatung, Alkoholtherapie, etc.). Erst auf Wunsch der Geschädigten erfolgt die Kontaktaufnahme zum Beschuldigten. Nach den Einzelgesprächen können dann gemeinsame Gespräche folgen. Es ist auch eine indirekte Vermittlung ohne persönliche Begegnung möglich. Soweit möglich, bearbeiten wir diese Fälle zu zweit in einem gemischtgeschlechtlichen Mediator*innen-Team.

Statistische Daten

Im Jahr 2018 wurden bei der Waage 385 (strafrechtlich relevante) Konflikte mit knapp 900 Personen bearbeitet. Bei den Straftaten handelt es sich bei 67% der Fälle um (gefährliche) Körperverletzungen. Darüber hinaus geht es z.B. um Bedrohung, Nachstellung und Sachbeschädigung, vereinzelt auch um schwere Delikte wie Raub oder sexueller Missbrauch. Bei 60% der Fälle handelt es sich um häusliche Gewalt. 46% unserer Klient*innen wohnen in der Stadt Hannover, 40% in der Region und 14% außerhalb. Ein Viertel der Klient*innen besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Mediation und ein Täter-Opfer-Ausgleich sind kein Allheilmittel. In ungefähr der Hälfte der Fälle reagieren die Betroffenen nicht auf unser Angebot oder lehnen es ab. Die Vermittlung ist ein Angebot, es besteht weder für Geschädigte noch für Beschuldigte eine Teilnahmepflicht. In 159 Fällen konnte eine Vereinbarung geschlossen werden. Wenn die Beteiligten zu einem Mediationsversuch bereit sind, kommt es in 94% der Fälle zu einer Einigung.

Restorative Justice

Die Vermittlung in den strafrechtlich relevanten Konflikten zwischen Opfern und Tätern ist nur ein Anwendungsbereich der „Restorative Justice“-Idee. Hinter dem Begriff Restorative Justice (RJ) verbirgt sich ein umfassendes **Gerechtigkeitsparadigma**, nach dem das aus der Begehung von Unrecht (das betrifft nicht nur Straftaten) erfahrene Leid soweit wie möglich ausgeglichen und die als gerecht akzeptierte Ordnung in einer sozialen Gemeinschaft (wieder) hergestellt werden. Die Waage hat sich seit 2016 an dem Modellprojekt des Landes zur Erprobung neuer RJ-Ansätze beteiligt. Wir wollen damit die **Opferperspektive** noch stärker in den Fokus rücken, insbesondere auch um den Anforderungen der EU-Opferschutzrichtlinie zu entsprechen.

Im Rahmen des RJ-Ansatzes verfolgt die Waage zwei Ansätze. Einerseits geht es um die Einbeziehung des sozialen Umfeldes der Betroffenen in die Konfliktvermittlung (sog. Erweiterter Täter-Opfer-Ausgleich und Conferencing), zum anderen um die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Haftanstalten und Opferhilfe-Einrichtungen.

Im Projektteil **Restorative Justice und Strafvollzug** haben wir in den Jahren 2017 und 2018 Schulungen zum Thema „Opferorientierung im Justizvollzug“ für Bedienstete von drei Haftanstalten durchgeführt. Hierzu haben wir auch Referentinnen von Opferhilfe-Einrichtungen eingeladen. Mit unserer Unterstützung konnte die Implementierung der Opferorientierung im Vollzug vorangetrieben und die Kooperation zwischen den Institutionen gefestigt werden. Mit den Teilnehmenden wurden Vorgehensweisen für mögliche Opfer-Täter-Kontakte entwickelt. Eine „Instrumentalisierung“ von Geschädigten muss in jedem Fall vermieden werden.

In der Folge haben wir acht Fälle bearbeitet, in denen die Initiative entweder von den Inhaftierten oder den Geschädigten ausging. Es ging u.a. um schweren Raub, sexuellen Missbrauch und Mordversuch. Die Ergebnisse sind ermutigend. Zukünftig sollen diese Fälle gemäß einem Erlass des Justizministeriums in Zukunft vom Ambulanten Sozialdienst der Justiz bearbeitet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut des Niedersächsischen Justizvollzugs haben wir ein Schulungsmodul für die reguläre Ausbildung neuer Mitarbeitende des Allgemeinen Vollzugsdienstes (AVD) konzipiert und durchgeführt. Die Themen Opferorientierung und TOA hatten bislang in der Ausbildung nur einen geringen Stellenwert und wurden von den Auszubildenden ausdrücklich begrüßt.



Gewalt ist nie privat



2018 haben wir in unserem zweiten RJ-Projektteil zudem nach Wegen gesucht, wie das soziale Umfeld der Konfliktbeteiligten in den Verfahrensablauf der Waage zugunsten eines „**erweiterten Täter-Opfer-Ausgleichs**“ verankert werden könnte und welche Bedarfe es aktuell für diese besondere Form der Restorative Justice gibt. Dafür wurden ein Flyer entwickelt und Beteiligte am TOA systematisch befragt. Das Ergebnis zeigt, dass noch einige Hindernisse zu überwinden sind. Auch daran möchten wir 2019 weiterhin intensiv arbeiten, da wir davon überzeugt sind, dass durch die unterschiedlichsten Verfahren der „Restorative Justice“ ein umfassender Beitrag zum sozialen Rechtsfrieden geleistet werden kann.

Eskalierte Elternkonflikte / Familiengerichtliche Verfahren

Wir begleiten Eltern / (Ex-)Paare bei der Klärung hochstrittiger Sorge- und Umgangskonflikte. Dies geschieht in enger Kooperation mit dem Fachbereich Kinder- und Jugend der Stadt und der Region sowie dem Familiengericht Hannover. Kompetente Fachkräfte führen Einzel- und Vermittlungsgespräche in eskalierenden Eltern-Konflikten, um im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren tragfähige und einvernehmliche Lösungen zum Wohl der Kinder zu treffen. Im Jahr 2018 wurden 72 neue Verfahren bearbeitet. Die intensive Arbeit umfasst durchschnittlich 8-10 Elterngespräche.

Neben intensiven Einzelgesprächen versuchen die Mediator/Innen mit den Eltern in gemeinsamen Gesprächen vorläufige Vereinbarungen zu erarbeiten, die die Familie in ihrem Alltag umsetzen kann. In weiteren Gesprächen werden diese Vereinbarungen im-

mer wieder angeglichen, bis ein für die Familie tragfähiges Konzept entstanden ist.

Seit April 2018 haben wir unser Team um 2 Mitarbeiter mit geringfügiger Beschäftigung verstärkt.

Das Projekt wird dankenswerter Weise von der Sparkasse Hannover gefördert. Durch die Unterstützung des Lions-Club Leinetal konnten wir auch Familien in anderen eskalierten Familienkonflikten helfen sowie Familien betreuen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht im Einzugsgebiet des Jugendamts der Stadt und Region Hannover haben.

Mediationsstelle



Die Waage steht als gemeinnützige Mediationsstelle zur Regelung unterschiedlicher Streitfälle allen Bürger*innen offen und leistet einen Beitrag für die kommunale Konfliktkultur. Ob als Privatperson, Institution oder Unternehmen: Konfliktparteien können sich direkt an uns wenden, damit Konflikte nicht weiter eskalieren und um zu versuchen, mit der Unterstützung unserer nach den Standards der Mediationsverbände ausgebildeten und erfahrenen Mediatoren einvernehmliche Regelungen zu finden. Oft geht es um familiäre Konflikte aber auch um kollegiale, nachbarschaftliche und Gruppenkonflikte. 2018 hat die Waage 21 solcher Fälle bearbeitet. In Zukunft möchten wir dieses wichtige Arbeitsfeld weiter ausbauen.

Konfliktmanagement im Fußball

Wir streben eine Kooperation mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) an zur Bearbeitung eskalierter Konflikte auf Fußballplätzen. Es geht um gravierende Fälle, in denen es nach Gewalthandlungen oder Bedrohungen zu einem Spielabbruch ge-

kommen ist. Die Einbindung der Waage bietet eine zusätzliche Alternative zum herkömmlichen Sanktionenkatalog (Sperrung, Ausschluss, Auflagen).

Mediationsausbildungen und Schulungen

Intern: Im Team der Waage führen wir regelmäßig interne Schulungen und Rollenspiel-Trainings durch. Dies fördert den fachlichen Austausch und sichert die Qualität der Arbeit. Zudem fand am 13.11.2018 ein Workshop mit einer externen Referentin zum Thema Visualisierung in der Mediation statt.

Lehrgänge: Seit zwölf Jahren bieten wir Mediations-Ausbildungen (Grund- und Aufbaukurse) nach den fachlichen Standards und Zertifizierungsbedingungen der Bundesverbände BM und BMWA an. In Hospitationen erhalten die Teilnehmenden während der Ausbildung Einblicke in die konkrete Mediationspraxis. Im

Jahr 2018 haben 32 Personen den Grund- bzw. Aufbaukurs erfolgreich abgeschlossen. Zwei unserer MediatorInnen verfügen nun auch über eine Zertifizierung der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienmediation (BAFM).

Am 25. 09. 2018 fand das zweite Treffen ehemaliger Lehrgangsteilnehmender der Mediationskurse in unseren Büros statt. Neben den Fragen, wie die Einzelnen die Lehrgänge im Nachhinein sehen und was für sie beruflich oder privat nutzbar wurde, wurden insbesondere die Unterschiede zwischen Ausbildung und Praxis diskutiert.

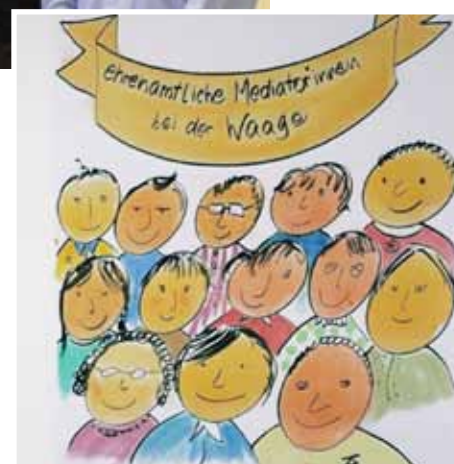
Teamentwicklung, Bürgerschaftliches Engagement und Interkulturelle Kompetenz



Waage Hannover e.V. – Vorstand 2018 (v.li.n.re: Gisbert Fuchs, Christin Stüven, Wolfgang Rosenbusch, Elif Gencay, Sabine Stenschke, Thomas Trenczek; auf dem Foto fehlt Hartmut Pfeiffer)

Seit 2004 arbeiten bei der Waage auch freie und ehrenamtliche Mediator*innen. Derzeit sind **21 Personen aktiv**.

Durch die verschiedenen Professionen und Kompetenzen können wir auf die Anforderungen unterschiedlicher Fälle und die Bedürfnisse der Beteiligten angemessen eingehen. Durch unser Projekt **Interkulturelle Kompetenz** konnten wir Menschen mit Migrationshintergrund ausbilden und für unser Team gewinnen. Dadurch wird der Zugang zu unserem Mediationsangebot auch für Bürger*innen ausländischer Herkunft leichter möglich. Derzeit können wir Gespräche in **Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch, Polnisch, Niederländisch, Lettisch, Russisch, Serbisch, Kroatisch, Tamil und Persisch** anbieten. Auch der Vorstand der Waage ist ehrenamtlich tätig.



Vernetzung und Kooperationen

Zur Qualitätsentwicklung sowie zum Renommee der Waage trägt das Engagement unserer Mitarbeiter*innen und des Vorstands in zahlreichen Kommissionen und Verbänden sowie deren Veröffentlichungen bei. Die Waage ist u.a. in die folgenden lokalen, überregionalen und internationalen Netzwerke eingebunden:

- Hannoversches Interventionsprogramm gegen häusliche Gewalt (HAIP)
- Kommunaler Präventionsrat der Stadt Hannover
- Arbeitskreis „Hannoversche Familienpraxis“
- Netzwerk der Familienberatungsstellen Hannover
- Hochschule Hannover/Zentrum für Weiterbildung
- BAG TOA und Arbeitsgemeinschaft der nds. TOA-Stellen
- Gütesiegel-Kommission TOA-Servicebüro/BAG TOA
- Bundesverband Mediation
- Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA), Kommission zur Anerkennung von Mediatoren und Ausbildungen
- Mitarbeit bei der Formulierung der neuen QVM-Standards für die Zertifizierung von Mediator*innen
- European Forum for Restorative Justice



Veröffentlichungen

- Diepholz, Y./Netzig, L./Petzold, F./Rohn, S./Wahner, D.: Die Rolle von mittelbar Betroffenen im TOA bei der Waage Hannover; TOA-Magazin 1/2018, 7 ff.
- Trenczek, T.: Grundzüge des Rechts, 5. Aufl. UTB München 2018, insb. Kap. 1.6 Außergerichtliche Konfliktregelung
- Trenczek, T./Hartmann, A.: Kriminalprävention durch Restorative Justice – Evidenz aus der empirischen Forschung; in Walsh et al. [Bundesministerium des Innern/Nationales Zentrum für Kriminalprävention] (Hrsg.): Handbuch „Evidenzbasierte Praxis in der Deutschen Kriminalprävention – ein Leitfaden für Politik und Praxis“; Berlin 2018.



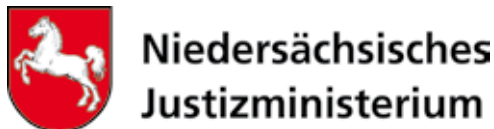
Nahezu das gesamte Team der Waage, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie Mitglieder des Vorstands

Finanzen

Die Projekte der Waage werden nur zu einem Teil öffentlich gefördert, etwa 65% der benötigten Mittel erhalten wir vom Land Niedersachsen sowie der Stadt und der Region Hannover. Die Waage ist deshalb auf die Zuweisung von **Bußgeldern, Spenden und andere Zuwendungen privater Förderer/Fördermitglieder** angewiesen.

Wir danken sehr für die Unterstützung!

Wir danken sehr für die Unterstützung!



Alle Sponsoren und Fördermitglieder finden Sie auf unserer Internetseite
<http://waage-hannover.de/waage/kooperationspartner/sponsoren-und-foerdermitglieder/>



So erreichen Sie uns:

Waage Hannover e.V.

Friesenstr. 14

30161 Hannover

Tel.: 0511 - 700 521 - 40

Fax: 700 521 - 41

info@waage-hannover.de

Weitere Informationen unter: <http://waage-hannover.de>